

---

# PRESSEMITTEILUNG

Saarbrücken, 28. Juli 2022

---

## **Bund stoppt Förderung für effiziente Gebäude im Bestand – Viele Sanierungsvorhaben nicht mehr realisierbar – Ingenieure verlieren Planungsaufträge – Bauherren verunsichert**

In einer Nacht- und Nebelaktion hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Förderung energieeffizienter Bestandsgebäude als Effizienzhaus mit einer Frist von 24 Stunden abrupt gestoppt. Es können keine neuen Anträge für Fördermittel für die KfW-Programme Effizienzhaus /Effizienzgebäude 100 im Bestand mehr gestellt werden. Die Förderung für das Effizienzhaus/-gebäude 100 läuft mit dem heutigen Tag vorzeitig und endgültig aus. Auch andere Förderregelungen sind betroffen.

Insbesondere auch die Förderung von Einzelmaßnahmen im BEG durch das Bafa wird ab Mitte August neu geordnet. Dann wird es grundsätzlich weniger Förderung geben.

Allen Hinweisen von den Berufsverbänden zum Trotz wird nun auch die Förderung für die Gebäudesanierung grundlegend gekürzt, und damit entfällt ein wichtiger Baustein für den Klimawandel. Wir schließen uns den Ausführungen des Präsidenten der Bundesingenieurkammer Dr. Ing. Heinrich Bökamp an, der sagt: "Ingenieurinnen und Ingenieure sind ein entscheidender Motor für die Gebäudesanierung und die damit verbundenen Erreichung der Klimaziele. Mit der kurzfristigen Änderung der Förderung geht jedoch jede Planungssicherheit verloren: „Wie soll die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Beschleunigung des Sanierens im Bestand umgesetzt werden, wenn zu steigenden Baupreisen nun auch zunehmende Planungsunsicherheit und fehlende Fördermittel hinzukommen?“ so die Präsidentin der saarländischen Ingenieurkammer.

Darüber hinaus wird es Änderungen und Kürzungen bei der Förderung von Einzelmaßnahmen ab Mitte August geben. Wie soll eine Sanierung im Bestand umsetzbar bleiben?

Weiterhin ist eine Konzentration auf die Förderung von Wärmepumpen im Bestand geplant. Die Förderungen für Gashybridheizungen werden entfallen, die von Pelletheizungen drastisch gekürzt. „Solche Vorgaben verkennen die begrenzte Einsatzmöglichkeit von Wärmepumpen im Bestand und setzen voraus, dass immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird“, so Christine Mörge, „gleichwohl gerade wieder die Kohlekraftwerke zur Stromerzeugung in Betrieb genommen werden.“

Eine Bundesregierung, die den Klimaschutz ganz oben auf Ihrer Agenda hat, macht sich mit den angekündigten Maßnahmen unglaubwürdig.

Pressekontakt:  
Ingenieurkammer des Saarlandes  
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Mörge

Belegexemplar erbeten

Ingenieurkammer  
des Saarlandes

Franz-Josef-Röder-Str. 9  
66119 Saarbrücken

Telefon: 0681/5853-13  
Telefax: 0681/5853-90

info@ing-saarland.de  
www.ing-saarland.de

